



**stiftung pro adelphos**  
aus Freude am Helfen

REPORTAGE | 01 | 2023

Aktuelle Beilage:  
**Ukraine-  
Interview**

**ICH HABE ANGST  
VOR DER ZUKUNFT**

**Ihre Spende hilft!**

# TRAUER UND ANGST

## DANK IHNEN FINDEN FAMILIEN TROST

**«Es war ein ganz normaler Tag», sagt Tetyana. «Mein Mann Dmytro ging wie immer zur Arbeit in die Autowaschanlage. Das letzte Mal, als er mich anrief, ging es um den Kauf von Gemüse, das wir für den Winter einmachen wollten.»**

Tetyana und Dmytro haben vier Kinder im Alter von 4 bis 16 Jahren und leben in einem Dorf im Westen der Ukraine. Sie liessen sich 2015 hier nieder, nachdem sie vor dem Konflikt im Osten geflohen waren. "Wir sind geflohen aus unserer Stadt in der Region Lugansk im Osten der Ukraine, als die russische Armee dorthin kam, zerstörte und tötete." In Sarny in der Westukraine, nicht weit von der Grenze zu Weissrussland, fanden sie Zuflucht.

Dmytro bekam Arbeit in der Autowaschanlage, und er konnte seine Familie knapp durchbringen – bis zu diesem Tag im Frühjahr dieses Jahres. «Plötzlich bekam ich einen Anruf von der Militärpolizei. Sie sagten mir, dass eine Rakete die Autowaschanlage getroffen habe und ich kommen solle.» Der Anruf traf Tetyana wie ein Schlag. «Plötzlich fand ich mich auf dem Boden wieder und meine Tochter kniete neben mir und fragte, ob es mir gut ginge.»

Als Tetyana zu ihm eilte, war er schwer verletzt. «Es ging ihm sehr schlecht», sagte Tetyana. «Er konnte kein Wort sprechen, er sah besorgt und unruhig aus. Seine Augen waren voller Leid und Schmerz. Da sein Kopf verwundet war, war auch sein Sprachzentrum beschä-

digt.» Später fand sie heraus, dass Dmytro zu dieser Zeit das Auto eines Kunden gewaschen hatte. Der Kunde stand in der Nähe des Raketeneinschlags, und er war sofort tot.

### Der Kampf ums Überleben

In den nächsten 44 Tagen kämpfte Dmytro im Krankenhaus um sein Leben. «44 Tage lang hofften wir, dass er es schaffen würde – aber sein Zustand wurde immer schlechter. Ich betete viel, und die Kinder warteten darauf, dass ihr Vater nach Hause kommt», beschreibt Tetyana diese Tage. «Dmytros Zustand wurde immer schlechter. In seinen letzten Tagen war er bewegungslos. Ich suchte verzweifelt nach einem Zeichen, dass es ihm besser gehen würde, zumindest nach einer Bewegung des Fingers. Aber dann ist er gestorben.» Dmytro verstarb im August dieses Jahres und hinterliess Tetyana und seine vier Kinder in tiefer Trauer.

Sein kleiner Sohn, der vierjährige Sasha, hatte als Baby der Familie eine ganz besondere Bindung zu seinem Vater und trauert auf seine eigene Art und Weise. «Manchmal



tut er so, als ob sein Vater noch hier wäre. Dann bittet er die anderen, leise zu sein, weil der Vater schläft. Kürzlich hat er Hammer und Nägel herausgeholt, genau wie sein Vater und hat so getan, als würde er etwas reparieren», sagt Tetyana. «Wir alle vermissen Dmytro so sehr.»

### Bohrende Fragen

Tetyana lag oft wach in der Nacht. Die Trauer. Die Einsamkeit. Der Schmerz. Und die bohrenden Fragen. «Leider sind wir nicht genug weit vor dem Krieg geflohen», sagt sie. Sie hatten

# NOTHILFE UND GLAUBE

damals keine Ahnung, dass der Krieg in der ganzen Ukraine ausbrechen würde und dass das Gefühl der Geborgenheit, das sie gefunden hatten, so grausam zerstört werden sollte.

## Wären wir doch nach Polen gegangen!

«Wir haben hier in der Westukraine Schutz und Unterstützung gefunden. Ich denke, wenn wir zu Beginn des Krieges nach Polen gegangen wären, wäre Dmytro noch am Leben. Diese Gedanken fressen mich auf. Ich fühle mich gebrochen. Meine grösste Angst ist jetzt, dass Russland versuchen wird, uns wieder von Weissrussland aus anzugreifen, das ganz in der Nähe liegt. Wer wird meine Kinder beschützen? Wer wird sich um meine Mutter kümmern?»

Aber Tetyana weiss, wo sie immer wieder Halt findet. «Selbst in dieser Verzweiflung finde ich Trost in Gott. Wenn mein Verstand sprachlos ist, ruht mein Herz in Gottes barmherziger Gegenwart.»

Tetyana und ihre Kinder sind mit ihrem Schmerz und ihren Sorgen nicht allein. Als sie das erste Mal als Flüchtlinge aus dem Osten in Sarny ankamen, sammelte die örtliche Kirchgemeinde für sie Geld für eine Wohnmöglichkeit. Sie wurden in das Familienpatenschaftsprogramm von Pro Adelpnos aufgenommen und erhielten materielle Hilfe, sowie emotionale und geistliche Unterstützung. Unser Mitarbeiter Olexandr besuchte Tetyana, Dmytro und ihre Kinder regelmässig. Er war für die Familie da, als Dmytro verletzt wurde, und er war da, als Dmytro verstarb.

## Nothilfe

«Pro Adelpnos hat uns geholfen zu überleben und unterstützt uns mit Lebensmitteln, Medikamenten, Hygieneartikeln, Kleidung, Schuhen und Möbeln. Ich zähle alle unsere Segnungen sorgfältig - wir sind den Spendern so dankbar», sagte Tetyana. «Ich danke allen,

die uns unterstützt haben. Wir haben so viel Mitgefühl und Hilfe von anderen Menschen bekommen.» Und die Hilfe hat auch ein konkretes Gesicht: «Ich bin Olexandr so dankbar. Er hilft uns, unsere Last zu tragen. Er ruft regelmässig an, besucht uns und versorgt uns mit dem Nötigsten.» Und sie fügt hinzu: «Und ich danke Gott für euch: Seine Boten.»





# WENN DER VATER NICHT MEHR DA IST

**Unterstützen Sie kriegsbetroffene Kinder in der Ukraine!**

Mit **Familienpatenschaften** werden derzeit 450 Familien regelmäßig mit Lebensmitteln, Kleidung, Schulmaterial und mit Möbeln versorgt.

Wenn Sie eine Familienpatenschaft übernehmen möchten, damit wir mehr Familien nachhaltig unterstützen können, melden Sie sich doch bitte bei Carla Rodrigues, [crodrigues@proadelphos.ch](mailto:crodrigues@proadelphos.ch), 052 577 41 58.

In diesem Sommer konnten wir trotz allem in der Ukraine **Sommerlager** durchführen. 643 Kinder

besuchten ein einwöchiges Sommerlager, weitere 354 unternahmen einen Tagesausflug. So bot Pro Adelpheos rund 1'000 Kindern ein abwechslungsreiches Ferienprogramm, in dem sie aufatmen und Abstand von ihrem Elend gewinnen konnten.

Pro Adelpheos betreibt ein **Gemeinschaftszentrum** in Blahodatne, wo täglich 45 Kinder eine warme Mahlzeit, Hausaufgabenhilfe und viel Liebe erhalten. Im Januar eröffnet wir ein neues Gemeinschaftszentrum in Brusyliv für 35 Kinder.

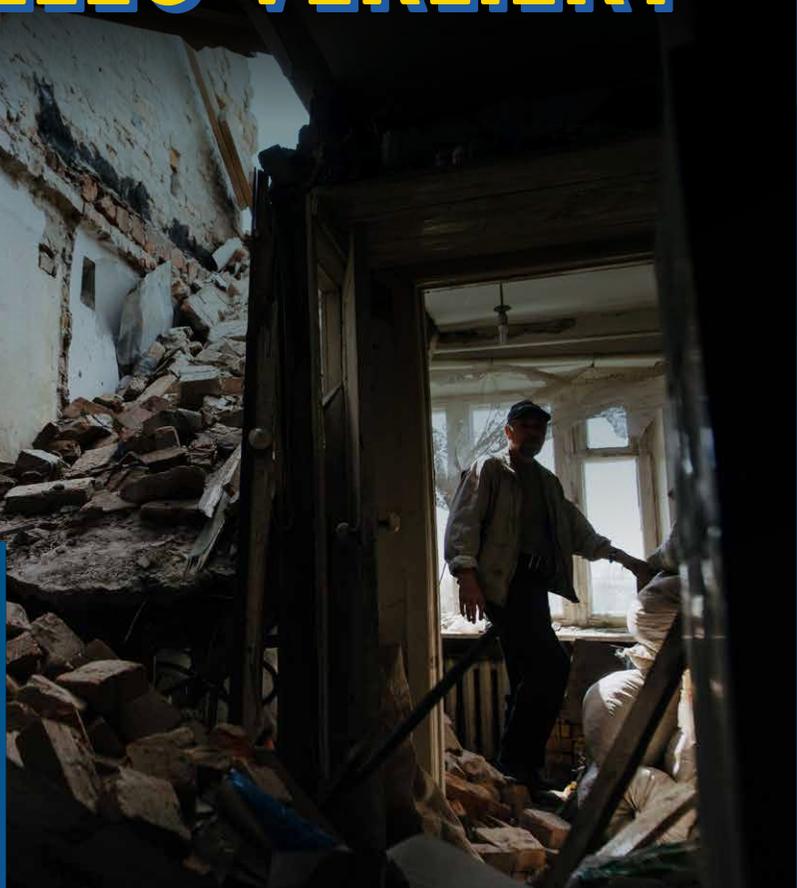
In Sarny bilden wir in einem **Ausbildungszentrum** von Pro Adelpheos derzeit 59 Lehrlinge aus. 18 Jugendliche absolvieren eine Lehre als Koch, 30 eine Lehre als Schneider und 11 machen eine Informatiklehre. Diese Ausbildung versetzt die Jugendlichen in die Lage, selbständig und unabhängig ihr Leben anzugehen und aus der Armutsspirale auszubrechen.

**Helfen Sie uns dabei, dass die Gemeinschaftszentren und das Ausbildungszentrum mitten im Krieg weiterhin bestehen bleiben und Hoffnung vermitteln!**

# WENN MAN ALLES VERLIERT

Pro Adelpheos leistet  
Sofortnothilfe

Haus nach einem  
Bombeneinschlag



Notschlafstelle für Flüchtlinge

## Wie sah die Nothilfe von Pro Adelpheos aus?

- Wochenlanger 24h-Empfang am Bahnhof mit warmen Getränken und Sandwiches
- Transport zu den Notschlafstellen in der Kirche
- Beratung und Gebet
- Wohnlösungen finden, bei Verwandten oder bei Kirchenmitgliedern
- Lebensmittel, Kleider und Decken an die Kirchen um die Flüchtlinge zu versorgen
- Transporte in die Kriegsgebiete mit Lebensmitteln, Decken und Matratzen

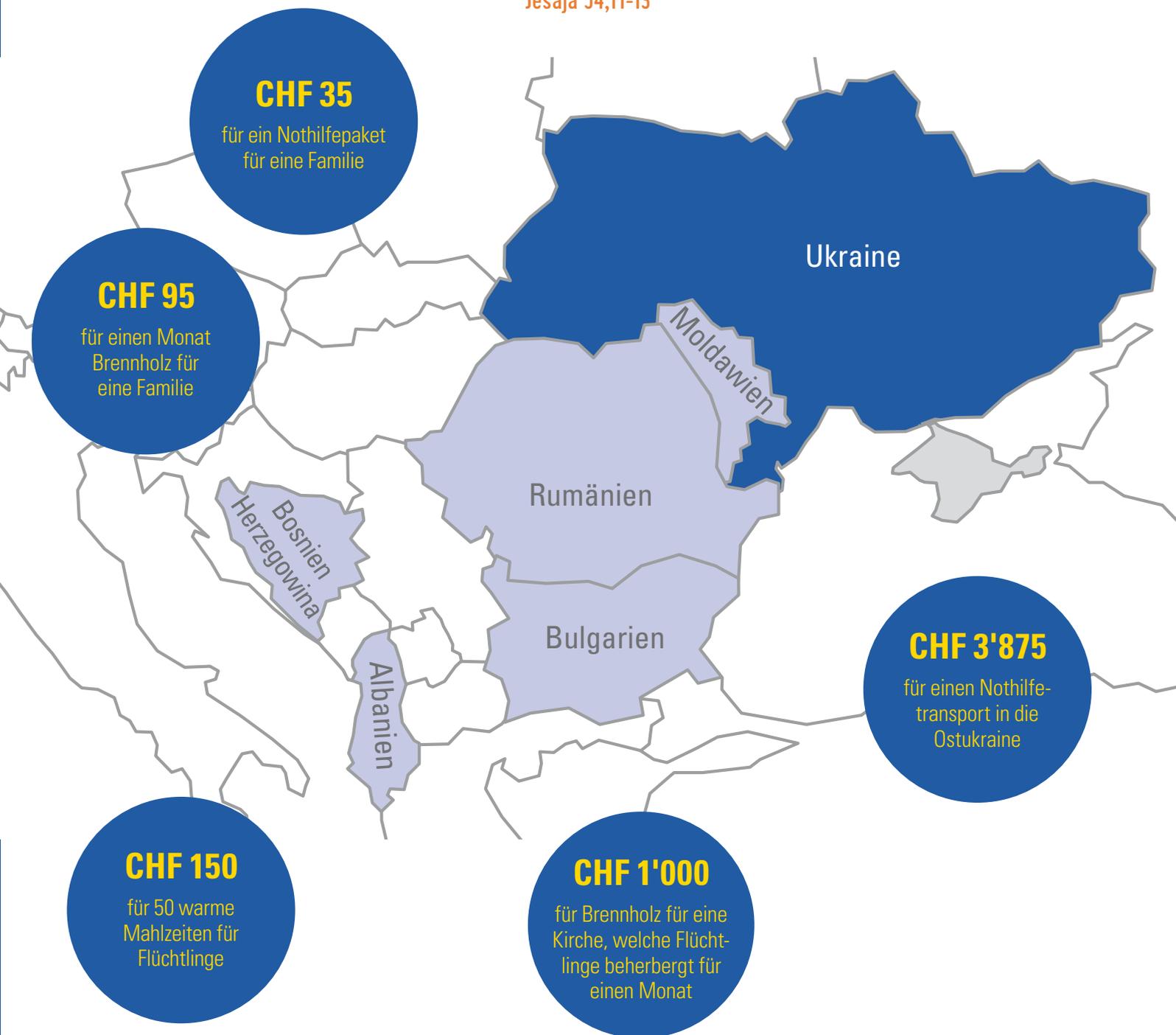
## Was wird jetzt am meisten benötigt

- Lebensmittel, Kleider
- Schlafsäcke und Decken
- Heizmaterial (die Kosten sind dreimal so hoch wie letztes Jahr)
- Aufrollbare und faltbare Schlafmatten
- Stromgeneratoren, auch für kleine Einheiten
- Finanzielle Mittel, um die vielen Flüchtlingsfamilien weiterhin mit Lebensmitteln zu versorgen
- Wenn wir über genügend Unterstützung verfügen, können wir auch weiterhin Transporte mit Lebensmitteln und weiteren Hilfsgütern in die Ostukraine schicken.

# LINDERN SIE DIE NOT IN DER UKRAINE GANZ KONKRET!

So spricht der Herr: «Jerusalem, du leidgeprüfte Stadt, vom Sturm gepeitscht, von keinem getröstet – ich will dich wieder aufbauen. Dein Fundament lege ich aus Saphiren, fest gemauert mit bestem Mörtel. Für die Brüstung deiner Mauern verwende ich Rubine und für die Tore Kristalle; auch die Mauer soll aus Edelsteinen bestehen. Alle deine Kinder werden von mir lernen, und ich, der HERR, schenke ihnen tiefen Frieden.»

Jesaja 54,11-13



Selbstverständlich können Sie auch einen freien Betrag wählen. Jeder Franken zählt.  
**Vielen Dank für das, was Sie geben.**

Wir behalten uns vor, Ihre Spende dort einzusetzen, wo sie am dringendsten benötigt wird.